

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Donnerstag, 24.01.2013, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Iko Chmielewski
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Bernd Köhler Walter Langer Georg Ralle Hannelore Schneider
Vertreter der Beschäftigten:	Corinna Fresemann Ingrid Funke Henry Niebling Mareike Schwarting
stellv. Ausschussmitglieder:	Dirk Brumund - Verließ die Sitzung um 19.00 Uhr Djure Meinen - Verließ die Sitzung um 18.45 Uhr Peter Nieraad
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Detlef Lübben
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker Dr. Susanne Engstler
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Stefanie Wiechmann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 22.11.2012
- 4 Einwohnerfragestunde
- 4.1 Fragenkatalog
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt

- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit
Kein Tagesordnungspunkt
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Bericht des Kurdirektors
- 8.2 Bericht aus dem Arbeitskreis
 - Sachstand im Arbeitskreis
 - Übergabe der Ergebnisse des Arbeitskreises an die politischen Gremien
 - Termine zur weiteren Vorgehensweise
- 8.3 Bericht zum Sachstand "3 Bäder-Konzept"

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Chmielewski eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest. Er begrüßt alle Ratsmitglieder, die Vertreter der Presse und eine größere Anzahl Bürger und Bürgerinnen.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 22.11.2012

Das Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 22.11.2012 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Beyersdorf verdeutlicht Herr Taddigs, dass die Sole momentan als Heilmittel im Gesundheitszentrum und im Quellbad, sowie in der Zukunft im Weltnaturerbeportal eingesetzt wird. Er regt an, künftig einen Arbeitskreis zu gründen, welcher sich mit der Sole beschäftigt und für die Sole ein Programm erarbeitet. Momentan kann der Eigenbetrieb nicht in eine stärkere Vermarktung der Sole investieren, da ihm die investiven Mittel fehlen.

Auf die Frage, warum keine Badearztpraxis im Portal eingeplant ist, antwortet Herr Taddigs, dass es nicht zu den satzungsgemäßen Bestimmungen des Eigenbetriebes gehört, dass dieser Räumlichkeiten für einen Badearzt zur Verfügung stellt. Außerdem sind die Raumplanungen zum Portal noch nicht abgeschlossen. Des Weiteren verweist er darauf, dass in Dangast unter anderem im jetzigen Kurzentrum einige Raumkapazitäten vorhanden sind, die als Pachtobjekte von Badeärz-

ten genutzt werden können.

Die Heil- und Soleheilquelle sind nach wie vor zertifiziert. Nicht erneuert wurde das medizinische Gutachten, da diese Zertifizierung nur erforderlich ist, wenn die Sole auch entsprechend verwendet wird. Die Zertifizierungskosten belaufen sich ca. auf 15.000 €.

Frau Abken-Ziegler erkundigt sich, ob es für Herrn Taddigs wichtiger ist, im Weltnaturerbeportal eine Shoppingmall zu installieren als eine Badearztpraxis.

Herr Taddigs bewertet diese Frage als suggestiv und weist darauf hin, dass letztendlich der Rat der Stadt Varel über die Ausgestaltung entscheidet und zusätzlich die Nachfrage das Angebot bestimmen sollte. In dem vorgeschlagenen Konzept, handelt es sich bei den Räumlichkeiten um das notwendige Minimum zur Erhaltung des Status „Nordseebad“ und zur Komplettierung des Angebotes des Kurortes Dangast. Für weitergehende Angebote setzt er auf privatwirtschaftliche Engagements. Herr Taddigs verdeutlicht, dass das Verwaltungskonzept nicht den kompletten Abriss der Kuranlage fordert, sondern potentiellen Interessent nur die Option ermöglicht. Er geht davon aus, das einige Bereiche der Anlage verwertet und weiterhin in Funktion bleiben werden. Damit gäbe es in Dangast ausreichende Flächen für zusätzliche Angebote.

Auf Nachfrage eines Bürgers erklärt Herr Taddigs, dass sich die Verwaltung beim Bau des Weltnaturerbeportals dem normalen Genehmigungsverfahren unterziehen muss. Da wird dann auch die Fragen des Standortes am Weltnaturerbe Wattenmeer geklärt.

Bürgermeister Wagner erklärt auf Nachfrage einer Bürgerin, dass der Verwaltung zum Thema Deichbau und Hauptdeichlinie noch kein Auftrag vorliegt. Die Verwaltung wartet die Entscheidung der Politik ab.

Ein weiterer Bürger erkundigt sich, ob es richtig ist, dass der Eigenbetrieb nicht Mitglied im deutschen- und im niedersächsischen Heilbäderverband ist? Der Eigenbetrieb ist zurzeit nicht Mitglied im Heilbäderverband, erklärt Herr Taddigs.

Ein weiterer Bürger fragt, ob das Sonnendeck in diesem Jahr nicht wieder geöffnet wird und warum im Jahr 2012 keine ganzjährige Öffnung erfolgte.

Herr Taddigs erklärt, dass er bisher keine Informationen hat, dass das Sonnendeck im Jahr 2013 den Betrieb nicht wieder aufnimmt. Zudem erklärt er, dass im Betriebsausschuss besprochen wurde, dass den Betreibern des Sonnendecks eingeräumt wurde, im Jahr 2012 nicht ganzjährig geöffnet zu haben. Für das Jahr 2013 müssen die Betreiber dem Ausschuss ein Betriebskonzept vorlegen, das eine ganzjährige Bewirtschaftung nachweist.

Ein Bürger fragt Bürgermeister Wagner, ob ihm der optische Anblick des ehemaligen Teehauses gefalle. Bürgermeister Wagner erwidert, dass er im vergangenen Jahr des Öfteren vor Ort war und von vielen Gästen erfahren hat, dass ihnen das Sonnendeck sehr gut gefällt.

Dr. Beyersdorf berichtet, dass bei der Tourismusveranstaltung von Olaf Lies, die Experten ausgesagt haben, dass heutzutage ein „Halten“ der Übernachtungszahlen in einem Kurort bereits als Erfolg zu werten ist. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Übernachtungszahlen in den nächsten Jahren sinken werden. Er fragt, wie die Verwaltung vertreten will, das 1.000 neue Betten in Dangast erbaut

werden, was einer Steigerung von 40% entspricht und ob die Verwaltung sich Gedanken über die Wechselwirkung zwischen Individual- und Pauschalismus gemacht hat?

Bürgermeister Wagner stellt klar, dass Kurdirektor Taddigs das Konzept der 1.000 Betten als mathematische Größe entwickelt hat, um das Defizit des Eigenbetriebes bis auf eine schwarze Null zu senken. Damit hat er keine Festlegung getroffen, sondern eine Zielformulierung geschaffen, deren Umsetzungsdimension letztlich die Politik zu entscheiden hat. Dies entspringt voll und ganz der Aufgabe des Kurdirektors, das Defizit zu reduzieren und dem Nordseebad eine langfristige Perspektive zu zeigen.

Kurdirektor Taddigs bestätigt die Aussagen der Tourismusexperten. Insgesamt sei aufgrund des demographischen Wandels sogar mit einem Nachlassen des Urlaubspotentials, zumindest mit einer Veränderung der Gästestruktur zu rechnen. Da gilt es, sich im Wettbewerb mit den anderen Tourismusorten sich gut aufzustellen und zu qualifizieren. Durch zusätzliche Kapazitäten, die zusätzlich vermarktet werden, seien selbstverständlich auch zusätzliche Gäste möglich, die man sich in einem Verdrängungswettbewerb vom Gesamttouristischen Markt erarbeitet müsse.

Frau Abken-Ziegler erkundigt sich bezüglich der weiteren Infrastrukturen in Dangast. Die Straßen- und Fußwegeverhältnisse in Dangast weisen Mängel auf. Sollte man nicht erst da ansetzen, ein schöneres und benutzbareres Dangast zu schaffen, bevor etwas komplett Neues gebaut wird?

Kurdirektor Taddigs erklärt, dass der Eigenbetrieb in der Satzung detailliert genannte Aufgaben zu erfüllen hat. Bei den Verbesserungen der Straßenverhältnisse handelt sich nicht um eine Aufgabe des Eigenbetriebes. Dies obliegt dem Aufgabenbereich der Stadt Varel, ebenso wie die Finanzierung solcher Maßnahmen.

Herr Wittkowski reichte vorab einen Fragenkatalog ein, der vom Kurdirektor Herrn Taddigs beantwortet wurde. Der Fragenkatalog und die dazu gehörigen Antworten werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

4.1 Fragenkatalog Vorlage: 049/2013

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

Kein Tagesordnungspunkt

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Bericht des Kurdirektors Vorlage: 014/2013

Ratsherr Funke hätte gewünscht, dass die einzelnen Spiegelstiche konkreter erläutert wären. Er zitiert das Beispiel Sole, dass laut Aussage der Verwaltung aufgrund fehlender Mittel nicht besser vermarktet werden kann. Er empfiehlt die Sole besser in den vorhandenen Schriften und Broschüren zu vermarkten. Dies sei nach seiner Ansicht zurzeit nicht der Fall und für eine solche Maßnahme würde nicht viel Geld gebraucht werden.

Zum Thema Pflege fragt er, wie es sein konnte, dass früher gepflegt wurde und heute nicht? Wurde das Personal dafür eingespart? Wenn dies der Fall sein sollte, würde am falschen Ende gespart werden. Ratsherr Funke äußerte den Wunsch, dass auf die einzelnen Punkte konkreter eingegangen wird.

Kurdirektor Taddigs verdeutlicht, dass in den Jahren 2011 und 2012 keine Personaleinsparungen vorgenommen wurden. Er legt dar, dass das von ihm im Januar 2011 vorgefundene Personalgerüst bereits nicht ausreichte, die notwendigen Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen. Dies sei den Gremien bereits in den Vorjahren deutlich gemacht worden. Auch das Fehlen der Arbeitskräfte aus den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen hat sich negativ auf die Einsatzfähigkeit der Pflegebereiche niedergeschlagen.

Wenn insgesamt, besonders auch im Bereich des Gartenamtes, Ressourcen abgebaut und eingespart wurden, sind Qualitätsmängel Ergebnisse dieser Maßnahme.

Ratsherr Funke erklärt, dass es gleichgültig ist, ob das Bauamt oder Gartenamt der Stadt Varel dafür zuständig ist, denn die Arbeit liegt vor und muss gemacht werden. Notfalls müssten entsprechende Kapazitäten geschaffen werden. Definitiv müsse zum Frühjahr etwas passieren.

Ratsherr Eilers verdeutlicht die Haushaltslage der Stadt Varel. Diese ist sehr defizitär. Auch in den nächsten Jahren ist keine Verbesserung in Sicht. Die Stadt Varel muss versuchen dieses Defizit runter zufahren. Die Aufwendung müssen geringer gehalten werden. Keiner ist bereit einen Mehraufwand zu zahlen, denn in den nächsten Jahren kann die Stadt nicht weiterhin 1 Million Euro Defizitausgleich für den Eigenbetrieb zahlen, da sie dazu finanziell nicht in der Lage ist. Es muss allen bewusst sein, dass Dangast mit einem so desolaten Haushalt nicht weiterentwickelt werden kann. Das Konzept der Verwaltung sieht vor, dass mit dem Verkauf finanzielle Mittel frei gemacht werden können, um das eigene Haushaltsdefizit durch gezielte Maßnahmen zu reduzieren. Dann würde der Eigenbetrieb den Haushalt der Stadt Varel mit einem wesentlich geringeren Fehlbedarf belasten. Dies würde allen Einwohnern in Varel zugute kommen. Der Betrieb der notwendigen touristischen Infrastrukturen ist insgesamt ein schwieriges mit Risiken behaftetes Geschäft. Bisher hat sich außer dem Eigenbetrieb noch kein anderer gefunden, der das wirtschaftliche Risiko der touristischen Anlagen übernehmen will. Dies wird wohl auch in Zukunft die Aufgabe der Stadt Varel sein.

Vorsitzender Chmielewski bittet darum, dass Wortbeiträge sich nur auf den Bericht des Kurdirektors beziehen. Ratsherr Böcker schließt sich dieser Bitte an.

8.2 Bericht aus dem Arbeitskreis
- Sachstand im Arbeitskreis
- Übergabe der Ergebnisse des Arbeitskreises an die politischen Gremien
- Termine zur weiteren Vorgehensweise
Vorlage: 015/2013

Anhand einer PowerPoint Präsentation und der erarbeiteten Zusammenfassung des Arbeitskreises verdeutlicht Herr Taddigs das erarbeitete. Dies wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Interessengemeinschaft Bürgerinitiative, die Dorferneuerung, die Fraktion Zukunft Varel und die Fraktion MMW stellen ihre Konzepte dem Ausschuss vor. Das Konzept der Bürgerinitiative ist im Internet unter www.bi-dangast.com hinterlegt. Die weiteren Konzepte werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Ratsherr Funke fordert, dass der Grundsatzbeschluss des Rates aufgehoben wird und unter Einbeziehung der Ergebnisse der Dorferneuerung und der Bürgerinitiative ein neues Konzept für die politischen Gremien zu erarbeiten sei.

Ratsherr Langer wertet den Arbeitskreis als ein außerordentlich wichtiges Instrument auf dem Weg zur Entscheidungsfindung. Er hebt hervor, dass er sich als ein politischer Entscheider in der Verpflichtung sieht, alle Positionen wahrzunehmen. Aus seiner Sicht hat Dangast viel Potential, mit dem verantwortungsvoll umgegangen werden muss. Aufgrund dessen arbeitet die Fraktion der Grünen an einem Leitbild Dangast

Anschließend übergibt Vorsitzender Chmielewski die Zusammenfassung an die politischen Gremien.

Die einzelnen Fraktionen setzten sich intern mit den Arbeitskreisergebnissen auseinander.

8.3 Bericht zum Sachstand "3 Bäder-Konzept"
Vorlage: 016/2013

Anliegendes „3 Bäder Konzept“ wird zur Kenntnis genommen.

Zur Beglaubigung:

gez. Iko Chmielewski
 (Vorsitzende/r)

gez. Stefanie Wiechmann
 (Protokollführer/in)